

Inhalt

Ursula Rust/Joachim Lange

Vorwort	13
----------------------	-----------

Ursula Rust

Frauenrechte in Zeiten der Globalisierung	15
I. Einleitung	15
II. Wurzeln von Frauenrechten im Völkerrecht	18
1. Friedensvertrag von Versailles 1919	19
2. Diskriminierungsverbote der UN-Charta von 1945	20
3. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948	21
III. Internationaler Menschenrechtsschutz	21
1. Sozial- und Zivilpakt sowie Übereinkommen der Vereinten Nationen	22
2. Öffnung für den Beitritt der Europäischen Union	24
IV. Internationale Durchsetzungsverfahren	25
1. Abschließende Bemerkungen der Fachausschüsse	25
2. Allgemeine Empfehlungen der Fachausschüsse	26
V. Fazit	29

Katja Rodi

Was hat das CEDAW-Instrumentarium bislang gebracht?

Welche Aufgaben stehen an?	35
I. Welche CEDAW-Instrumentarien gibt es?	36
1. Staatenberichtsverfahren	37
2. Individualbeschwerde	37
3. Untersuchungsverfahren nach Fakultativprotokoll	38
II. Welche Bedeutung hat CEDAW im deutschen Rechtsraum?	38
1. CEDAW als unmittelbar geltendes Recht in Deutschland	38
2. Subjektive Rechte für Betroffene aus CEDAW	39
3. Völkerrechtsfreundliche Auslegung des nationalen Rechts	40

4. Konkrete Bedeutung der Konvention	40
III. Wie lassen sich die Instrumente der Konvention nutzen?	41
1. Alternativberichte zu den Staatenberichten	41
2. Individualbeschwerde	43
IV. Untersuchungsverfahren	43
V. Welche Aufgaben stehen ganz aktuell an?	44

Susanne Zwingel

CEDAW und die Normierung und Umsetzung von Frauenrechten im internationalen Vergleich	49
I. Norm-„Übersetzung“ statt „Diffusion“	50
II. CEDAW als Teil eines globalen Diskurses	51
III. CEDAW in nationalen und lokalen Kontexten	52
IV. Zusammenfassung mit Blick auf die Bundesrepublik	55

Christina Klenner

Gender Pay Gap – Stillstand ohne Grenzen?	59
I. Fakten	59
II. Verschiedene Ursachen des Pay Gaps erfordern verschiedene Lösungen	61
III. Wege zur Entgeltgleichheit	64

Sarah Lillemeyer

Instrumente zur betrieblichen Prüfung der Entgeltgleichheit zwischen Frau und Mann	67
I. Logib-D	67
II. eg-check	70
III. Fazit	73

Beate Rudolf

CEDAW und die Europäische Union	75
I. Einleitung	75
II. Rechtliche Bedeutung von CEDAW im Unionsrecht	76

1. Gleichheit der Geschlechter als Wert und Ziel	76
2. Gleichheit der Geschlechter als Unionsgrundrecht	78
3. CEDAW als Auslegungsmaßstab für das Primärrecht	79
III. Die Verwirklichung der gleichen Menschenrechte von Frauen – Praxis der EU	81
1. Bezugnahme auf Geschlecht und auf Frauen in Kompetenznormen des Unionsrechts	82
2. Gleiche Menschenrechte von Frauen in Grundsatzdokumenten von Rat und Kommission	84
IV. Der Mehrwert von CEDAW für das Unionsrecht	86
1. Menschenrechtsbasierte Politikgestaltung und Rechtsetzung	87
2. Weiter reichender Diskriminierungsbegriff	87
3. Internationale Umsetzungskontrolle	88
V. Fazit	89

Sabine Häfner

Zum Vergleich: Die Behindertenrechtskonvention ERK	93
I. Entwicklung der BRK	93
1. Überblick	93
2. Rückblick	94
3. Die Beteiligung der NROs bei den Beratungen	96
II. Rechtliches Konzept und Institutionalisierung der BRK	97
1. Antidiskriminierungskonvention	97
2. Katalog der Menschenrechte	100
3. Statistik und Internationale Zusammenarbeit	100
4. Monitoring und Institutionalisierung	101
III. Ausblick	102

Regula Kägi-Diener

Zur Auslegungsbefugnis des CEDAWs	103
I. Einleitung	104
II. Ausgangspunkt: Auslegung in der nationalen Rechtsordnung	105

III. Auslegung im Völkerrecht	106
1. Auslegungsparameter	106
2. Die Rolle des CEDAW-Ausschusses	108
IV. Zur Justizierbarkeit oder direkten Anwendbarkeit von Völkerrechtsnormen	109
1. Bedeutung der Justizierbarkeit bzw. des Non-Self- Executing-Charakters	109
2. Interpretations- und Umsetzungsspielräume als Schlüsselkriterien?	109
3. Gerichtliche Rechtsfortbildung und Rechtsschöpfung	110
V. Ein Fall: Abschaffung der Gleichstellungskommission im Kanton Zug/Schweiz	111
1. Sachverhalt	111
2. Beschwerde ans Schweizerische Bundesgericht	112
3. Erste Sichtung der Rechtslage	113
4. Was sagt der CEDAW-Ausschuss zu Institutionen der Gleichstellung?	113
5. Was sagt der Text der CEDAW zu Institutionen der Gleichstellung?	114
6. Ableitung des Anspruchs aus dem Grundrecht (Anspruch aus Nichtdiskriminierung) selber	115
7. Zusammenfassende Bemerkungen	117
VI. Schlussfolgerungen	118
1. Transnationale Standards	118
2. Nationale Rechtsanwendung	118
3. „Übersetzungsarbeit“	119
4. Auslegungsbefugnis der CEDAW	110
VII. Urteil des Schweizerischen Bundesgerichtes vom 21.11.2011 – 1C_549/2010	122

Dagmar Richter

Das Frauenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (CEDAW):	
Universelle Geltung und Verschiedenheit der Vertragsstaaten	
im Spiegel der Praxis	151
I. Einführung	152
II. Die Praxis des Ausschusses im Berichtsverfahren	153
1. Die Prüfpraxis im Berichtsverfahren – bemerkenswerte Themen	154
2. Bemerkungen zur Prüfpraxis: Normativer Anspruch und Realität	165
III. Zehn Jahre Fakultativprotokoll	166
1. Unzulässige Mitteilungen	167
2. Verletzungsfälle	170
IV. Der Einfluss von CEDAW auf die Rechtspraxis ausgewählter Staaten	173
1. Deutschland: CEDAW – das unbekannte Wesen	173
2. Österreich: CEDAW als Basis für die Anerkennung misshandelter Frauen als Flüchtlinge	175
3. Schweiz: CEDAW als Lieferant einschränkender Kriterien	177
V. Der Einfluss von CEDAW auf die Spruchpraxis internationaler Vertragsorgane	178
VI. Abschließende Bemerkungen zum Zustand und zur Bedeutung des CEDAW-Systems	180
1. Normalität und Anomalität	180
2. Bedeutungslosigkeit von CEDAW in der Rechtspraxis?	181
3. Religiöse und kulturelle Vielfalt versus Frauenrechte	182

Jasmina Prpić

Vernetzung über alle Grenzen hinweg	197
I. Einleitung	197
II. Persönlicher Bezug zur CEDAW	199
1. Gründung des Vereines „Anwältinnen ohne Grenzen“ e.V.	201
2. Dr. Hanna Beate Schöpp-Schilling CEDAW Stiftung	202

III.	Recht und Rechtswirklichkeit – Erfahrung von Frauenmobilisierung und Auswirkungen auf die Rechtspraxis	203
1.	Advokatinnen vor Ort: Möglichkeiten und Hindernisse	203
2.	Vernetzung über alle Grenzen hinweg	211
IV.	Fazit	216

Antje Gothe

Von der Reaktion zur Aktion:

Gedanken zum Verhältnis von NGOs und CEDAW	223
I. Einleitung	223
II. Die klassische Rolle von NGOs in der Arbeit mit CEDAW	224
III. Für eine erweiterte Beschäftigung von NGOs mit CEDAW	227

Renate Augstein

Zwischenbericht und Beyond: Was ist in Deutschland zu tun?	239
I. Informationen über die von Deutschland durchgeführten Maßnahmen zur Umsetzung der in den Abschnitten 40 und 62 enthaltenen Empfehlungen der abschließenden Bemerkungen des CEDAW-Ausschusses	239
II. Die Rolle von CEDAW in Deutschland	239
1. CEDAW in der deutschen Rechtsordnung	239
2. Bedeutung von CEDAW für die Politikgestaltung	241
3. Schwierigkeiten bei der Umsetzung von CEDAW	243
4. Die Rolle der Nichtregierungsorganisationen im Überprüfungsprozess	244

Eliane Hütter, Doreen Kalina, Kirsten Knigge

Tagungsbericht	247
I. Vor dem CEDAW Zwischenbericht	249
1. Was hat das CEDAW-Instrumentarium bislang gebracht – welche Aufgaben stehen an?	249
2. CEDAW und die Normierung (und Umsetzung) von Frauenrechten im internationalen Vergleich	251

3. Gender Pay Gap – Stillstand ohne Grenzen?	252
4. Gemeinsame Diskussion	253
5. CEDAW und die Europäische Union	255
II. Rechtliche Konzepte, Erfahrungen von Mobilisierung und Institutionalisierung	258
1. CEDAW und Behindertenrechtskonvention im Vergleich	258
2. Zur Auslegungsautorität des CEDAWs	260
3. Erfahrungen von Mobilisierung und Auswirkungen auf die Rechtspraxis	261
4. Das Frauenübereinkommen der Vereinten Nationen im Praxistest – Erfahrungen nach 30 Jahren Anwendung	261
5. Kurzstatements aus der gesellschaftlichen Praxis	264
6. Vernetzung über alle Grenzen hinweg	264
7. CEDAW und die Arbeit der NGOs	266
III. Blicke in die Zukunft	266
1. Zwischenbericht und Beyond: Was ist in Deutschland zu tun?	266
2. Abschlussdiskussion mit den Referentinnen der Tagung	267

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Mit freundlicher Genehmigung des Bundesanzeiger Verlags

Gesetz zum Überkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form vom Diskriminierung der Frau vom 25. April 1985	271
BGBI. II 1985 S. 647-662	

Gesetz zur Änderung des Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau vom 3. Dezember 2001	299
BGBI. II 2001 S. 1234	

Gesetz zur Entschließung vom 22. Mai 1995 zur Änderung des Übereinkommens vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau	300
BGBI. II 2001 S. 1235-1236	
Gesetz zu dem Fakultativprotokoll vom 6. Oktober 1999 zum Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau vom 3. Dezember 2001	302
BGBI. II 2001 S. 1237-1243	
FOLLOW-UP ZUM 6. STAATENBERICHT	
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	317
Informationen über die von der Bundesrepublik Deutschland durchgeführten Maßnahmen zur Umsetzung der in den Abschnitten 40 und 62 enthaltenen Empfehlungen der abschließenden Bemerkungen des Ausschusses der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau vom 10. Februar 2009	
Alternativbericht Follow-up Deutschland 2011	359
von Deutschen Frauenrechtsorganisationen als Antwort zu den Informationen der Bundesrepublik Deutschland über die durchgeführten Maßnahmen zur Umsetzung der in den Abschnitten 40 und 62 enthaltenen Empfehlungen und der Aufforderung zu einem Follow-up Bericht in Abschnitt 67 der abschließenden Bemerkungen des CEDAW-Ausschusses vom 12. Februar 2009 [CEDAW//DEU/CO/6]	

United Nations High Commissioner for Human Rights	391
Dubravka Šimonovi , Rapporteur on follow-up Committee on the	
Elimination of Discrimination against Women vom 4 November	
2011	

Anhang

Autorinnen/Autoren und Herausgeberinnen/Herausgeber	397
Tagungsprogramm	401
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	405
Ausgewählte Loccumer Protokolle	407